

Wirtschaft erleben

HOLSTEINISCHER COURIER

ANZEIGEN-EXTRA

ANZEIGEN-EXTRA



Zu Gast im neuen Ehrenamtszentrum

Courier-Leser waren beeindruckt: Erster exklusiver Blick hinter die Kulissen

Arndt Prenzel

Das war eine runde Geschichte“, lobte COURIER-Leserin Ramona Koch den exklusiven Einblick in die ehrenamtliche Arbeit des DRK Neumünster e. V. „Es gab jede Menge an Informationen. Eins ist besonders beeindruckend: Hier sind alle mit Herzblut dabei.“

Am 14. März besuchten rund 30 Leser des Holsteinischen Couriers das neue Ehrenamtszentrum im Rahmen von „Wirtschaft erleben“. Der Leiter der DRK-Kreisbereitschaft Oliver Hushahn und DRK-Handlungsbevollmächtigter Robert Wollschlaeger begrüßten gemeinsam mit



Dieser Abend hat sich gelohnt: Der Besuch der Courier-Leser beim DRK war ein voller Erfolg. Oliver Hushahn und Robert Wollschlaeger (links) begrüßten mit den Organisatoren des shz-Verlages Sarah Kloock und Olaf W. Weiß (rechts) die Gäste. Fotos: Arndt Prenzel

COURIER-Mitarbeiter Olaf W. Weiß die Besucher und stellten das Programm vor. Alles war bestens organisiert: In kleinen Gruppen konnten die Gäste den Neubau an der Bachstraße ken-



„Wir können helfen!“ DRK-Gruppenführer Robin Burlich zeigt, was im Einsatzwagen an Material vorhanden ist.

nenlernen. Das neue Ehrenamtszentrum ist ab sofort Sitz der Kreisbereitschaft mit 55 ehrenamtlichen Mitarbeitern.

DRK-Urgestein Volker Sandvoß, seit mehr als 50 Jahren engagiert, führte die Interessierten zunächst in die DRK-Geschichte ein. Eine extra arrangierte Ausstellung im Foyer mit historischen Details ließ die wechselvolle Historie des DRK lebendig werden. „Mit diesem Gefühl hätte man in der Silvesternacht in Berlin

„Wir sind in der Lage, bis zu 350 Menschen zu versorgen.“

Birgit Bach
DRK Neumünster

Verletzte abtransportieren können“, lobte Volker Sandvoß eine mobile Bahre aus der Zeit um die Jahrhundertwende. „Da hätten die Scherben keine Probleme ge-

macht.“ In der Küche präsentierte Birgit Bach die neuen Errungenschaften mit Herd und Kühlschrank. „Wir sind in der Lage bis zu 350 Menschen zu versorgen“, sagte sie. Bei Einsätzen würde die Betreuungsgemeinschaft gerufen: Sie plant den Bedarf an Lebensmitteln, bereitet Verpflegung für Betroffene und Einsatzkräfte zu und richtet eine Verpflegungsausgabestelle ein. Die Küche dient aber auch der internen Versorgung. So schnuppelte Margrit Sandvoß Gemüse für den späteren Imbiss. „Sie können auch mitmachen“, forderte sie die Besucher auf. Diese hatten es jedoch eilig, galt es doch, den Viertelstunden-Rhythmus einzuhalten. Gleich nebenan bat Oliver Hushahn zu einem fulminanten Vortrag über die Entstehungsgeschichte des neuen Bauwerks. Der überzeugte DRKler hatte 2017 selbst die Idee dazu. „Die Unterbrin-

gung zuvor war mehr als provisorisch“, sagte er. Im nahen Gefahrenabwehrzentrum gab es z. B. keine getrennten Umkleidekabinen, die Toiletten waren 200 Meter weit entfernt. Drei Jahre dauerte die Planung, dann ging es endlich los. Mit Problemen: Aus der Zeit der Lederfabrikation wurden Milzbranderreger gefunden. „Wir mussten 8000 Tonnen Erde abtragen lassen“, berichtete



Historie pur: DRK-Urgestein Volker Sandvoß schilderte die spannende DRK-Geschichte.

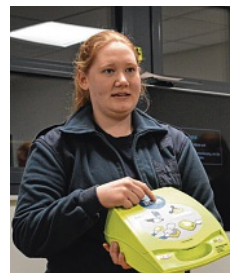
Oliver Hushahn. Gleichzeitig lobte er die Zusammenarbeit mit den Gewerken. „Wir haben uns bewusst für Firmen aus der Region entschieden. Dadurch wurde der Bau in ein Jahr realisiert!“

Im ersten Stock stellte die stellvertretende Kreisbereitschaftsleiterin Tabea Wulff die neuen Schulungsräumlichkeiten vor. Eindrucksvoll und wortgewandt führte sie vor, was im Notfall zu tun ist und wie ein lebensrettender Defibrillator funktioniert.

Die Besucher erfuhren, wie die einzelnen Sanitätsgruppen arbeiten: Die Sanitätsgruppe-Arzt führt benötigtes Material an die Einsatzstelle und unterstützt Notärzte und nichtärztliches Rettungsdienstpersonal bei der Versorgung von Verletzten oder Erkrankten. Ihre materielle Ausstattung ist für die Versorgung von mindestens 25 Verletzten der unterschiedlichen Sichtungskategorien ausgelegt.

Robin Burlich und Kollegen stellten derweil in der

großen Halle die Fahrzeugflotte vor. Die Einsätze neben dem regelmäßigen Dienst sind vielfältig, z.B. Sanitätsdienste bei Veranstaltungen wie der Hostenkoste. „Wir sind aber auch ein wichtiger Teil des Katastrophenschutzes Neumünster und unterstützen bei Bränden, Unfällen oder Überschwemmungen. Jeder Ehrenamtler trägt seinen Pieper bei sich“, sagte Robin Burlich. „Du musst wieder los!“, heißt es dann bei den Helfern. Das gemeinsame Tun schweißte zusammen. „Wir sind eine große Familie“, bestätigte



So geht es: Tabea Wulff führt vor, wie ein Defibrillator funktioniert.

Oliver Hushahn, als alle Besucher am Ende gemeinsam am Tisch saßen. Robert Wollschlaeger freute sich gemeinsam mit den Mediabernachern des Holsteinischen

„Ohne DRK geht es nicht und die Arbeit der Ehrenamtler ist mehr als beeindruckend.“

Manuela Köwitz
DRK Neumünster

Couriers Sarah Kloock und Olaf W. Weiß über den gelungenen Abend, der sowohl beim engagierten DRK-Helferteam als auch bei den COURIER-Lesern viele positive Impressionen hinterließ. „Ohne DRK geht es nicht“, sagte Manuela Köwitz: „Die Arbeit der Ehrenamtler ist mehr als beeindruckend!“

Hilfe für alle: Kreisverband Neumünster

Der DRK-Kreisverband Neumünster e.V. ist ein gemeinnützig anerkannter Verein der freien Wohlfahrtspflege. Er betreibt eine Geschäftsstelle, zwei Kindertagesstätten, eine Kinderkrippe, eine offene Ganztagsbetreuung an der Gartenstadtsschule, eine Betreuungseinrichtung für Flüchtlinge, einen Second-Hand-Laden, eine Agentur für Freiwillige, eine Migrationsberatungsstelle sowie eine Kontaktstelle für über 90 Selbsthilfegruppen. Ehrenamtlich findet vielfältige Sozialarbeit, in der Breitenausbildung, im Katastrophenschutz, auf Sanitätsdiensten und im Jugendrotkreuz statt. Auf dem Gelände des DRK im Hahnknüll werden Menschen mit geistig-körperlichen Einschränkungen oder mit gerontopsychiatrischen Erkrankungen betreut und gepflegt. Zudem sind die Teams vom Hausnotruf und der Haus- und Familienpflege überall in Neumünster und unterstützen pflegebedürftige Menschen im gewohnten häuslichen Umfeld oder helfen ihnen in Notsituationen. Ferner bietet die Psychiatrische Tagesklinik Neumünster gGmbH in Kooperation mit dem FEK, die wohnortnahe Behandlung für seelisch erkrankte Menschen. Das DRK Neumünster ist Teil der weltweiten Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung: Sie helfen unabhängig von Herkunft und Religion. Ihre Arbeit ist auf Partizipation, Gleichheit und ein selbstbestimmtes Leben von Migranten in Neumünster ausgerichtet.



Der Leiter der DRK-Kreisbereitschaft Oliver Hushahn (links) und DRK-Handlungsbevollmächtigter Robert Wollschlaeger (rechts) mit ihrem hochmotiviertem Helferteam.



Der Pieper tut's! Laurin Gehrke erklärt den interessierten Besuchern, wie die Alarmkette im Notfall funktioniert.

DRK-Kreisverband
Neumünster e.V.
Hahnknüll 58
24537 Neumünster
Telefon 0 43 21 / 905 - 230
Telefax 0 43 21 / 905 - 239
E-Mail: info@drk-nms.de
www.drk-nms.de

Ein Kamera-Team hat die Veranstaltung im Auftrag des shz begleitet. Der Film kann ab sofort im Internet auf www.shz.de/drk angeschaut werden.